

Spatenstich

Mit Urnenabstimmung vom 30. November 2003 stimmten die Schänner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit grosser Mehrheit dem Beitritt zum Abwasserverband Glarnerland zu; dies verbunden mit der Genehmigung eines Kredites von 3,1 Mio. Franken für den Bau eines Pumpwerkes mit Verbindungskanal und für die Beitrittsgebühr. Im Rahmen eines Interviews mit dem ressortverantwortlichen Gemeinderat Ruedi Nick berichtet «Schänis aktuell» über den Stand der Arbeiten.

Schänis aktuell: Am 8. Oktober erfolgte der Spatenstich für den Bau der Leitung für den Anschluss der Gemeinde Schänis an die Abwasserreinigungsanlage (ARA) Glarnerland. Herr Nick, liegen wir damit im Bauprogramm?

GR Ruedi Nick: Obwohl mit dem Baubeginn zugewartet wurde bis die Bewirtschafteter der betroffenen Flächen den letzten Schnitt einbringen konnten, liegen wir dank des witterungsmässig problemlosen Herbstes exakt im Bauprogramm.

Schänis aktuell: Zu welchem Zeitpunkt wird unser Abwasser erstmals in den Kanton Glarus gepumpt?

GR Ruedi Nick: In etwa auf Mitte des kommenden Jahres wollen wir die Leitung freigeben und die Schänner ARA schliessen.

Schänis aktuell: Als ressortverantwortlicher Gemeinderat begleiten Sie dieses umfangreiche Projekt. Was obliegen Ihnen konkret für Aufgaben?

GR Ruedi Nick: Einerseits überwache ich als Bauherrenvertreter zusammen mit dem beauftragten Ingenieurbüro die korrekte Umsetzung des Projektes in Einklang mit dem gemeinderätlichen Gutachten und den mit der Baubewilligung verbundenen Auflagen und Bedingungen. Andererseits figureiere ich als Schnittstelle zwischen dem Gemeinderat und dem beauftragten Ingenieurbüro, insbesondere auch was Arbeitsvergaben betrifft.

Schänis aktuell: Beruflich führen Sie ein eigenes Beratungsbüro für Unternehmungen. Finden Sie einen Bezug zu der doch sehr technischen

Materie, welche Sie als Gemeinderat zu betreuen haben?

GR Ruedi Nick: Eine meiner beruflichen Hauptaufgaben sind Projektleitungen. Im Zusammenhang mit Bauprojekten meiner Kunden nehme ich sehr ähnliche Aufgaben wahr wie nun in Bezug auf den ARA-Anschluss für die Gemeinde Schänis. Also: Kein Neuland für mich, aber trotzdem eine komplexe und arbeitsintensive, dafür auch sehr interessante Angelegenheit.

Schänis aktuell: Die reinen Baukosten des ARA-Anschlusses sind mit 2,4 Mio. Franken veranschlagt. Was ergibt sich für ein Bild aufgrund der bis jetzt durch den Gemeinderat vorgenommenen Arbeitsvergaben (siehe Aufstellung auf Seite 2)? Kann diese Kostenvorgabe eingehalten werden oder muss sich der Schänner Steuer- respektive Gebührenzahler auf unliebsame Überraschungen gefasst machen?

GR Ruedi Nick: Die Baukosten konnten bis anhin sehr gut eingehalten werden. Aufgrund der im Bausektor zurzeit vorherrschenden günstigen Preisen, war es sogar möglich, eine Reserve auf das Kostenbudget zu erzielen, ohne dass die Unternehmen unter unverhältnismässigem Preisdruck standen. (Fortsetzung auf Seite 2)



In den Spiegel geschaut

Ein Dorf wie tausend andere auch. Konservativ, vorsichtig bis zurückhaltend gegenüber Neuem. Und prächtiges Mittelmass in vielerlei Belangen. Idealer Wohnort mit intakten Naturschönheiten und nahezu perfektem Naherholungsgebiet. Ein Dorf mit aktiven Vereinen, familienfreundlich und nahe beim Wirtschaftsraum Zürich gelegen. So unterschiedlich beurteilen Mitglieder der Projektgruppe «Schänis konkret» unsere Gemeinde. Die Arbeit, mit der Absicht Schänis klarer zu positionieren und damit für die Zukunft zu rüsten, ist vor drei Monaten aufgenommen worden.

Was glauben die Mitglieder sonst noch im Spiegel von Schänis gesehen zu haben? Dass Schänis wegen des Segelfluplatzes und der Bico-Matratzenfabrik und nicht wegen Speer und Federi bekannt sei. Als Besonderheit von Schänis wurde, man staune, mehrfach der schöne Dorfkern genannt. Zum Image von Schänis: «Dynamisch während der Fasnacht, sonst eher ruhig. Konservatives Bauerndorf mit einer die Entwicklung bremsenden Bevölkerung, wo Macher es schwer haben, sich gegen den tief verwurzelten Konservatismus durchzusetzen.» Positiv hervorgehoben wurde die Bodenpolitik, obwohl diesbezüglich bemängelt wurde, dass diese zuwenig breit abgestützt sei. Überdurchschnittlich gute Noten gab es für unsere Schulen. Vereinzelt ist man indessen der Meinung, dass neben der Ober- auch die Mittelstufe im Dorfkern zentralisiert werden sollte. Zufriedenheit auch beim öffentlichen Verkehr, verbunden allerdings mit der Feststellung, dass dies für die Aussendörfer nur bedingt gilt. Und noch etwas: In Schänis fühlt man sich sicher, ein für die Zukunft nicht zu unterschätzender Pluspunkt.

Verbunden mit der bewusst subjektiven Standortbestimmung, wo also zur Beurteilung nicht Fakten beigezogen werden mussten, wurde nach möglichen Massnahmen zur Verbesserung in den einzelnen Bereichen gefragt. Die Antworten waren recht widersprüchlich. In einem Punkt, und dies ist wiederum alles andere als eine Überraschung, war man sich einig: Aus der Steuerhölle sollte ein Steuerparadies entstehen. Nur, die Ansichten wie tiefere Steuern möglich würden, gingen meilenweit auseinander: Vom knallharten Sparen bis zum grosszügigen Investieren.

Bürgerschaft, Projektgruppe und Gemeinderat stehen vor einer interessanten Zeit.

Erich Jud, Gemeindepräsident



Gemeinderat Ruedi Nick beim Spatenstich

Die verantwortlichen Ingenieure: links Markus Jud (Gesamtprojekt), rechts Edi Keller (Pumpenspezialist)

Schänis aktuell: Apropos Arbeitsvergaben. War es möglich, Unternehmen der Region zu berücksichtigen?

GR Ruedi Nick: Bei der Ausgestaltung der Submittentenliste war es dem Gemeinderat ein besonderes Anliegen, in der Gemeinde oder mindestens in der Region ansässige Firmen zu berücksichtigen. Eine Ausnahme bilden dabei Aufträge für spezielle Arbeiten, für welche es in der Umgebung keine geeigneten Anbieter gibt, beispielsweise für den Pumpenbau.

Schänis aktuell: Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit dem leitenden Ingenieur Markus Jud der P. Meier + Partner AG einerseits und den verschiedenen Unternehmern andererseits?

GR Ruedi Nick: Die Zusammenarbeit mit Markus Jud vom Ingenieurbüro P. Meier + Partner AG ist sehr erspriesslich und auch die Zusammenarbeit mit den beteiligten Unternehmern gestaltet sich grundsätzlich positiv, was nicht zuletzt auch im eigenen Interesse der Firmen liegt. Nur wenn alle am selben Strick ziehen, können Synergien genutzt und Pannen vermieden werden.

Schänis aktuell: Und die Zusammenarbeit mit den für die Bewilligung zuständigen kantonalen Stellen?

GR Ruedi Nick: Die betroffenen Ämter und Institutionen haben wir frühzeitig in die Arbeit des Projektteams eingebunden, zudem wurden sie zu Beginn der Planungsarbeiten im Rahmen einer Vernehmlassung begrüsst. Viele Details konnten damit bereits zu Beginn der Planungsphase berücksichtigt werden. Auch weiterhin sind die kantonalen Stellen an den Arbeiten des Projektteams beteiligt.

Schänis aktuell: Dann trifft die Aussage zu, dass dank der Einbindung der kantonalen Stellen bereits in der Projektierungsphase nicht nur Zeit sondern auch Geld gespart wurde?

GR Ruedi Nick: Dem ist so.

Schänis aktuell: Kommen mit der Wartung der Pumpen und der Anschlussleitung grosse Kosten auf die Gemeinde Schänis zu?

GR Ruedi Nick: Nein. Die Anlage wird nach Erstellung und Inbetriebnahme vom Abwasserverband Glarnerland (AVG) übernommen. Sämtliche Wartungs- und Unterhaltsarbeiten werden anschliessend durch den AVG ausgeführt. Das angelieferte Schmutzwasser wird der Gemeinde Schänis seitens des AVG in Rechnung gestellt und zwar zum selben Tarif wie den langjährigen Verbandsgemeinden, denn mit der Entrichtung der Beitrittsgebühr wurde die Gemeinde Schänis gleichwertiger Partner.

Schänis aktuell: Dann werden die Abwassergebühren für die Einwohnerinnen und Einwohner von Schänis trotz den Investitionskosten nicht massiv steigen?

GR Ruedi Nick: Das kann man so sagen. Handelte es sich doch bekanntlich beim Anschluss an die ARA Glarnerland um die preisgünstigste Variante im Vergleich mit dem Neubau einer eigenen Anlage oder dem Anschluss an die ARA Obersee.

Schänis aktuell: Ein Blick auf die Karte zeigt, dass auf dem Weg der Verbindungsleitung die Autobahn A3, die Bahnlinie und der Linthkanal liegen. Bergen diese Hindernisse grosse Probleme?

GR Ruedi Nick: Die Unterquerungen werden durch gesteuerte Bohrungen ausgeführt im sogenannten Richtbohrverfahren. Diese Bauweise kann im vorhandenen Baugrund problemlos angewendet werden.

Schänis aktuell: Mit dem Bau des Anschlusskanals sind die Gebäulichkeiten der Schänner ARA einem neuen Zweck zuzuführen oder abzubauen. Bestehen diesbezüglich bereits Pläne?

GR Ruedi Nick: Es sind Ideen vorhanden. Konkrete Projekte zu entwerfen, wird die Aufgabe des Gemeinderates zu Beginn seiner nächsten Amtsdauer sein. Möglich wäre beispielsweise die Nutzung als Entsorgungspark.

Schänis aktuell: Herr Nick, wir bedanken uns höflich für dieses interessante Gespräch und wünschen eine unfallfreie Bauzeit.

Baubewilligungen

Saverio Porco
Oberbirgstrasse 20, 8718 Schänis

Kurt di Gallo Schänis AG
Rathausplatz 1, 8718 Schänis

Rudolf und Esther Eicher
Grossstein 2, 8718 Schänis

Wendelin Bachmann
Wannenstrasse 15, 8718 Schänis

Doris und Wendelin Jud
Escherstrasse 4, 8718 Schänis

Politische Gemeinde Schänis
Gemeindehaus
8718 Schänis

Peter und Karin Homer
Eichenhof 6, 8718 Schänis

Thomas Büsser
Faad 11, 8718 Schänis

Werner Oberholzer
Oberbirgstrasse 42, 8718 Schänis

Hugo Diethelm und Edith Stieger
Rest. Bildhus
8726 Ricken

Daniel und Esther Häring
Solenberg Maseltrangen 40, 8723 Rufi

Thomas Schirmer
Warthausen 7, 8718 Schänis

Swisscom Mobile AG
Alte Jonastrasse 24, 8640 Rapperswil

Frank und Sibylle Richter
Kreuzstrasse 49, 8640 Rapperswil

Thomas und Karin Kühnis
Escherstrasse 6, 8718 Schänis

Landi Schänis
Landstrasse 22
8718 Schänis

Thomas und Renata Seliner-Jud
Rietstrasse, 8723 Maseltrangen

Georg Steiner-Jud
Tschächli, 8718 Schänis

Margrit Casanova
Ziegelbrückstrasse 30
8718 Schänis

Ausserdem bewilligte die Baukommission 11 kleine unbedeutende Bauvorhaben im Meldeverfahren gemäss Art. 82ter BauG.

Gartenschwimmbad
Parz. Nr. 472, Oberbirgstrasse 20

Neubau Pavillon mit 10 Bewohnerzimmer
Parz. Nr. 372/1596, Kreuzstift, Schänis (K3)

Neubau Einfamilienhaus Ass.Nr. 2276
Parz. Nr. 1701, Eichenhof (W2)

Abbruch Anbau Ass.Nr. 504, Ersatzbau PW-Garage,
Renovation Nord-Westfassade (W2), Parz. Nr. 209

Neubau Einfamilienhaus Ass.Nr. 2267
Parz. Nr. 1685, Eichenhof (W2)

Bau einer Pumpendruckleitung bis ARA GL
Bau eines Pumpwerks auf dem Areal Schänis
Parz. Nr. 814, ARA Schänis, Gastermatt (L)

Neubau Einfamilienhaus Ass.Nr. 2279
Eichenhof (W2), Parz. Nr. 1679

Neubau Einfamilienhaus Ass.Nr. 2281
Eichenhof (W2), Parz. Nr. 1706

Vergrößerung Laden, Neubau Natursteinmauer
Eichenhof (W2), Parz. Nr. 1372

Neubau Wohnhaus mit ang. Autoanhang
Ass.Nr. 2282, Hintergasse, 8723 Rufi (W2),
Parz. Nr. 1694

Neubau Einfamilienhaus Ass.Nr. 2283
Solenberg Maseltrangen (W1a), Parz. Nr. 1026

Neubau Remise und Jauchegrube Parz. Nr. 257
Warthausen, Schänis (L)

Umbau best. Kommunikationsanlage Biberlichopf
Parz. Nr. 1058, Baurecht Nr. 11/52 (L)

Neubau Einfamilienhaus Federstrasse 43
Parz. Nr. 1714, Ass.Nr. 2284 (WG2)

Neubau Einfamilienhaus Ass.Nr. 2267
Eichenhof (W2), Parz. Nr. 1681

Überdachung Lagerplatz, Erweiterung Kiesplatz
und Reklametafel, Landstrasse 2,
Parz. Nr. 1627 (WG2)

Neubau Wohnhaus Ass.Nr. 2285
Parz. Nr. 1631, (W2), Acker Maseltrangen

Anbau Einstellraum, Sanierung Wohnhaus
Parz. Nr. 530, Tschächli, (WIE)

Anbau Garage und Wintergarten
Neubau Lärm- und Sichtschutzwand
Parz. Nr. 484, Ziegelbrückstrasse 30, (WG2)

Das grosse Glück der Liebe

Es ist ein ganz aussergewöhnliches Glück und braucht viele gute Fügungen des Schicksals, wenn ein Ehepaar die Goldene oder gar Diamantene Hochzeit feiern kann. Am gut besuchten Jubilaren-Nachmittag vom 7. November konnten 6 Paare geehrt werden. Unser Bild zeigt von links nach rechts: Gabriella und Engelbert Küng-Kornfeld, Lina und Paul Schirmer-Müller und Helena und Karl Strassmann-Tiefenauer. Verhindert an einer Teilnahme waren Margrith und Heinrich Schoch-Küng (Diamantene Hochzeit), Ester und Walter von Siebenthal-Kögel und Lydia und Louis Küng-Glaus.



(Foto: Irene Riget-Rüttimann)

Anschluss der Gemeinde Schänis an die ARA Glarnerland – Arbeitvergaben (Stand November 2004)

Arbeitsgattung	Firma	Auftragsvolumen (inkl. MwSt.)
Bauingenieurleistungen	P. Meier & Partner AG, Lachen	Fr. 157'096.--
Elektro- und MSR-Planung	Stromundbit GmbH, Chur *	Fr. 19'168.30
Tiefbauarbeiten Freispiegel- und Pumpendruckleitung	ARGE De Zanet AG Kaltbrunn / Rüesch AG Weesen	Fr. 440'751.50
Sanitärarbeiten	ARGE Garage Ziegler AG Rufi / Albert Düring Schänis	Fr. 232'665.--
Richtbohrarbeiten	Schenk Tiefbau AG, Heldswil *	Fr. 107'326.20
Geohydrologische Baubegleitung	Dr. von Moos AG, Zürich *	Fr. 9'684.--
Beckenausrüstung	ARGE Garage Ziegler AG Rufi / Albert Düring Schänis	Fr. 16'164.75
Schlosserarbeiten für Gitterroste und Geländer	ARGE Garage Ziegler AG Rufi / Albert Düring Schänis	Fr. 9'000.70

*) spezialisierte Firmen

SCHULE SCHÄNIS

Organisation und Transparenz

Sylvia Zweifel, Schulratspräsidentin

Für das Schuljahr 2004/05 hat sich der Schulrat für folgenden Leitsatz aus dem Leitbild der Schulgemeinde entschieden «Wir setzen uns für eine zeitgemässe, effiziente und transparente Schulorganisation ein, indem wir Organisations- und Informationsinstrumente der Schule Schänis nutzen».

Was bedeutet dies konkret für unsere täglichen Aufgaben und die strategische Führung der Schulgemeinde durch den Schulrat und die operative Führung des Schulbetriebes durch die Schulleitungen? Was bedeutet eine zeitgemässe, effiziente und transparente Schulorganisation?

Zeitgemäss zu sein bedeutet, sich zuerst einmal offen mit Neuem auseinander zu setzen. Behörden und Lehrerschaft sind gefordert, sich in Kursen, an Weiterbildungsveranstaltungen und beim Studium der enormen Informationsflut aus Fachliteratur und elektronischen Medien, sich ein Bild über die Entwicklungen und Neuerungen im Schulwesen zu machen. Es gilt sorgfältig abzuwägen, wo aktive Veränderungen in unserer Schulgemeinde nötig

sind und wie sie organisatorisch effizient erreicht werden können. Ziele müssen definiert und formuliert, zur Verfügung stehende Mittel überprüft und optimal eingesetzt werden. Dies allein schon ist mit grossem Zeitaufwand verbunden und es ist nicht immer einfach, nebst den Tagesgeschäften, ein genügend grosses Zeitgefäss dafür zu finden.

Schänis hat die Umstellung zur geleiteten Schule rasch angepackt und ist auf dem Weg der Umsetzung ein schönes Stück vorangekommen. Diese Entwicklung wird aber stetig weitergehen, damit wir zeitgemäss bleiben.

Auf die Lehrkräfte kommen immer neue Aufgaben zu. Damit die Zeit für das Kerngeschäft nicht beschnitten wird, lohnt es sich, die Effizienz der Organisation Schule stetig zu optimieren.

Wie sehen die Organisations- und Informationsinstrumente der Schule Schänis zur Zeit aus und wo liegen die Ziele der Zukunft? Intern nutzen wir heute vor allem die Möglichkeiten des Informationsaustausches über die schuleigene Homepa-

ge und den E-Mail-Verkehr über Internet. Die Ausrüstung aller Schulzimmer mit einem Lehrercomputer ermöglicht es uns, unkompliziert und trotzdem geschützt durch das persönliche Abrufpasswort, innerhalb nützlicher Zeit Mitteilungen an einzelne Empfänger oder ganze Gruppen weiterzugeben. Die Dienstleistungen unseres Schulservers werden laufend ausgebaut und aktuell angepasst, so stehen die Rollende Planung zur Terminkoordination und diverse Formulare zur Vereinfachung der administrativen Abläufe jederzeit zur Verfügung.

Die Effizienzsteigerung ist ein laufender Prozess in der Organisation einer Schulgemeinde. Abläufe und Vorgaben müssen stets optimiert und den gesetzlichen Vorgaben angepasst werden. Die Schulgemeinde Schänis hat dazu vor ein paar Jahren ein eigenes Organisationshandbuch geschaffen. Darin sind Organigramme und Ressortbeschreibungen festgehalten. Auf Anordnung des Erziehungsdepartementes müssen nun alle Schulgemeinden in nächster Zeit ihre Organisationsstrukturen überprüfen und in

einem neu zu erstellenden Führungshandbuch festhalten. Der Schulrat wird demnächst darüber entscheiden, in welchem Zeitrahmen und in welcher Form im Jahre 2005 das Projekt umgesetzt werden kann. Grundlage dazu bildet sicher das durch die Schulleitungen ebenfalls neu zu schaffende Qualitätsentwicklungs- und Qualitätssicherungskonzept.

Transparente Organisation und die damit verbundene externe und interne Kommunikation setzt viel Fingerspitzengefühl voraus, wer, über was, zu welchem Zeitpunkt informiert werden soll. Nicht immer decken sich hier die Erwartungen der Mitarbeiter, der Eltern und der Bevölkerung mit der Zielsetzung der Führungsverantwortlichen oder dem Datenschutz. Es macht keinen Sinn, das Kind mit dem Bade auszuschütten, durch verfrühte Informationen über Veränderungen im Schulsystem oder Ereignissen innerhalb des Schulbetriebes. Die Schulleiter und der Schulrat sind aber immer sehr bestrebt, nach sorgfältigem Abwägen und Einleiten von angemessenen Massnahmen, intern und extern so umfassend wie nötig zu informieren. Bei besonderen Vorkommnissen steht uns dazu ein eigenes Interventions- und Kommunikationsteam zur Verfügung.

Einblick in die Arbeit von...

Unter diesem Titel möchten wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, jeweils einen Arbeitstag eines Angestellten der Schule Schänis, einer Schulinstitutin oder eines Busfahrers näher bringen. Start dieser Serie macht Ruedi Eicher, Schulleiter des Kindergartens und der Primarschule.

Einblick in die Arbeit des Schulleiters Ruedi Eicher

Ich stehe nicht immer so früh auf, aber es entspricht meinem natürlichen Rhythmus, wenn ich schon vor sechs Uhr im Büro sein kann. Dann schaffe ich am effizientesten und bin ungestört. In diesen frühen Morgenstunden erledige ich am liebsten die «Denkarbeiten»: Konzepte entwerfen, Entwicklungsideen notieren, die an einer nächsten Teamsitzung diskutiert werden sollen, oder ich bereite Lektionen vor.

So gegen sieben Uhr meldet sich dann gewöhnlich der leere Magen, denn ich gehe zuerst mal ohne Zmorge aus dem Haus. Dafür kann ich jetzt mit meiner Frau und unseren zwei Buben frühstücken. Überhaupt weiss ich die Nähe zum Arbeitsplatz zu schätzen. Es ist ein grosses und schönes Glück, bei allen Mahlzeiten zu Hause bei der Familie zu sein. Da wird es auch leichter verziehen, wenn ich dafür einige Abende für die Schule einsetzen muss. Aber dar-

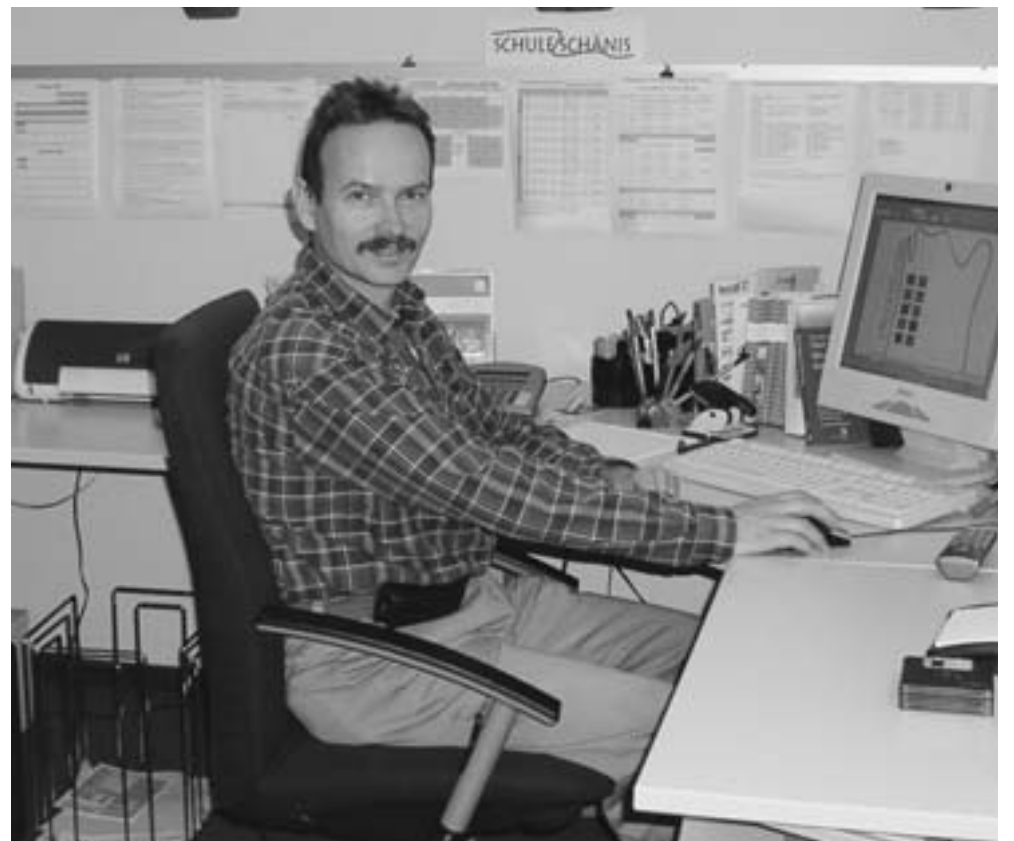
auf komme ich später, denn jetzt ist ja erst Morgen!

Seit gut zwei Jahren bin ich nicht mehr als Klassenlehrer tätig. Meine Hauptaufgaben liegen in der Schulleitung Primar und Kindergarten. Ich unterrichte zwar noch in verschiedenen Klassen einzelne Lektionen wie Musik, Turnen und Förderstunden. Der Unterricht macht den kleineren Teil meines Pensums aus, spielt aber innerhalb eines Tagesablaufes eine wichtige Rolle, weil die Lektionen zeitlich fixiert sind. Bis jetzt habe ich noch keine Lektion verpasst, weil ich über der Arbeit am PC die Zeit vergessen habe. Der Computer erinnert mich zuverlässig an die bevorstehende Unterrichtslektion! Aber zu manch anderem Termin bin ich schon etwas knapp erschienen, weil ich den angefangenen Abschnitt noch fertig formulieren wollte.

«Meine» Schuleinheit umfasst die beiden Kindergärten Hof und Rufi und alle Primarschulhäuser von Schänis bis Maseltran- gen. Darum besuche ich an den Vormitta-

gen, wo ich nicht unterrichte, die verschiedenen Teams in der Pause. Obwohl ich über moderne Kommunikationsmittel wie E-Mail oder Handy gut erreichbar bin, sind mir diese Kontakte wichtig. Vieles lässt sich vor Ort gleich anschauen oder einfädeln. Und auch eine Terminabsprache ist bei Kaffee viel einfacher als via Mail.

Der Freitagvormittag ist ein idealer Pausenbesuchstag, weil durch den Schwimmunterricht im SGU die Pausenzeiten in den Aussendörfern differieren. So kann ich im Idealfall die Schulhäuser Rufi und Maseltran- gen und den Kindergarten Rufi besuchen. Nur muss ich aufpassen, dass der Koffeinspiegel nicht zu hoch steigt!



SCHULE SCHÄNIS

Schreiben ist Handwerk und will geübt sein!

von Ruedi Eicher

Eine wichtige Kontaktstelle ist das Schulsekretariat. Fast täglich leere ich dort auf der Drehscheibe der Schule Schänis mein Fächli. Der Kontakt mit der Präsidentin, Sylvia Zweifel, oder mit dem Schulsekretär, Martin Zahner, ergänzt den «Papier-Austausch». Vor dem Mittag bin ich dann wieder im schönsten Schänner Büro, im Dachstock des Schulhauses Oberdorf. Vielleicht steht eine Teamsitzung an, vielleicht ein Gespräch mit einer Lehrkraft und/oder mit Eltern, eine Kommissionssitzung oder ein Unterrichtsbesuch. Vielleicht bestimmt auch ein Mail den weiteren Tagesverlauf. Manche Nachrichten verlangen eine rasche Reaktion. Als pädagogischer Schulleiter bin ich ja nicht in erster Linie Administrator. Ich kann und will meine Zeit bei Schwierigkeiten rasch vor Ort einsetzen. Es gibt aber nicht täglich Probleme. Gerade an Tagen mit Elternabenden oder Elterngesprächen (die meisten Väter können nicht am Nachmittag kommen) geniesse ich hin und wieder einen verlängerten Mittag. Als ausgeprägter Morgenmensch leide ich unter den frühen Nachmittagsstunden. Vor dem PC bleibt da die Effizienz auf der Strecke. Einfacher ist es, wenn ich am Nachmittag unterrichten kann. Aber das lässt sich selten wie ein Wunschprogramm einrichten. Dafür lässt sich eben die Arbeitszeit für die Schulleitung individueller legen. Und das schätze ich sehr. Gegenüber früher, wo ich als Klassenlehrer unterrichtete, muss ich jetzt grössere Spitzenbelastungen bewältigen. Durch die freiere Gestaltung der Arbeitszeit kann ich die Belastungen aber besser verteilen, kann einen Frust auch einmal mit einem Spaziergang oder mit einem guten Gespräch abbauen. Schulleiter zu sein ist ein äusserst abwechslungsreicher Beruf. Es gibt viele Arbeitsrhythmuswechsel. Zeitintensive Arbeiten, die nicht eilen, schiebe ich darum lieber auf die Zeit der Schulferien. Da kann ich wieder so ungestört arbeiten wie in den frühen Morgenstunden. Ich übe meinen Beruf sehr gerne aus. Ich schätze die verantwortungsvollen Aufgaben und die vielfältigen Kontakte mit Lehrpersonen, Eltern, Fachstellen und nicht zuletzt mit dem Schulrat. Es hat mich gefreut, dass ich Ihnen einen kleinen Einblick in meine Arbeit geben durfte.

Ruedi Eicher persönlich:

1961 in Schänis geboren und hier aufgewachsen.

1981 Matura Kantonsschule Wattwil

1985 Primarlehrerdiplom Seminar Unterstrass Zürich

Seit 1985 als Primarlehrer in Schänis tätig.

1991 Heirat mit Esther; seit 1995 und 1997 gehören auch die beiden Buben Simon und Pascal zur Familie.

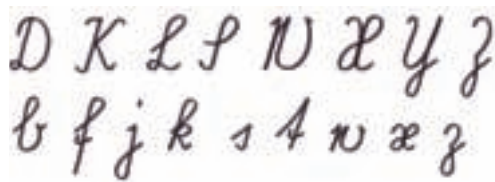
2000 nach der Ausbildung zum pädagogischen Schulleiter in dieser Funktion für den Schulbetrieb in Primar/KIGA Schänis verantwortlich

2004 ergänzende Zertifizierung als Schulleiter.

Schreiben ist Handwerk und will geübt sein! Darum wird auf der Unterstufe Schänis die Schweizer Schulschrift nicht mehr eingeführt. Was auf den ersten Blick wie ein Widerspruch tönt, ist ein längst fälliger Entwicklungsschritt. Schreiben ist ein Handwerk. Aber welche Handwerker arbeiten noch mit den Werkzeugen aus den 40er-Jahren des letzten Jahrhunderts und verzichten auf moderne Methoden und Geräte?

Die Schweizer Schulschrift stammt aus dem Jahr 1948. Damals wurde sie als Vereinfachung eingeführt. Die Aufstriche vor jedem Buchstaben waren nötig, damit die Federn bis zum eigentlichen Buchstabenanfang auch wirklich Tinte aufs Papier brachten. Und es war äusserst hilfreich, alle Buchstaben lückenlos miteinander zu verbinden, um Schreibaussatzer zu vermeiden.

Heute ist dieses «Verbinden um jeden Preis» eine unnötige Erschwernis. Es sind diese Formen, welche die Schweizer Schulschrift schwerfällig machen und unnötig lange Einführungs- und Übungssequenzen erfordern:

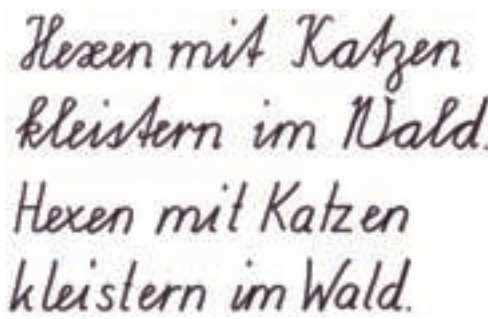


Zugegeben, die Schweizer Schulschrift ist eine schöne Schrift. Und sie ist in der Bevölkerung tief verwurzelt. Kein Wunder! Generationen haben sie gelernt, viele hatten ihre Mühe damit, nicht wenige haben ihretwegen Blut geschwitzt. Zurück bleiben dennoch meist schöne Erinnerungen oder zumindest lustige Anekdoten. Auch wenn die Schweizer Schulschrift in den Medien und in Büchern praktisch inexistent ist, tut es etwas weh, dass sie nun auch aus dem Schulalltag verschwindet. Dennoch ist der Verzicht fällig und längst vorbereitet:

- Seit 1997 gibt es den Begriff «Schweizer Schulschrift» im Lehrplan nicht mehr.
- Gleichzeitig wurde das Fach «Schreiben» auf allen Stufen abgeschafft. Leserlich Schreiben gehört zum Teilbereich Sprache.
- Das Erlernen der Schweizer Schulschrift war sehr zeitintensiv. Es ist fragwürdig, so viel Zeit für eine Schrift einzusetzen, die später kaum mehr jemand anwendet, während für andere Sprachkompetenzen immer weniger Zeit zur Verfügung steht.

- Grafologen bestätigen: Für das Erlernen einer leserlichen Handschrift ist der Umweg über die Schweizer Schulschrift nicht nötig. Die meisten Handschriften enthalten mehr Elemente aus der Blockschrift.
- Buchstabenverbindung über mehr als zwei bis drei Buchstaben ermüden die Hand rascher und führen zu Verkrampfungen.
- Auf fast jedem handschriftlich auszufüllenden Formular steht: «Bitte in Blockschrift!»

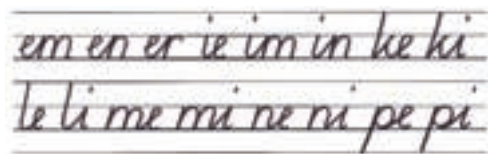
Die Schweizer Schulschrift ist schlechter lesbar. Beurteilen Sie selber:



Der untere Satz ist so geschrieben, wie die Schrift eines Drittklässlers aussehen könnte.

Die Schriftentwicklung sieht auf der Unterstufe künftig so aus:

- In der 1. Klasse wird wie bisher die Blockschrift eingeführt. Dabei wird dem korrekten Schreibablauf grosses Gewicht beigemessen (von oben nach unten, von links nach rechts).
- In der 2. Klasse wird noch während längerer Zeit die Steinschrift gefestigt. Allmählich werden sinnvolle, häufig vorkommende Buchstabenverbindungen eingeübt:



- Diese Buchstabenverbindungen können sofort in die Blockschrift eingebaut werden. Sie helfen dem Kind, den korrekten Schreibablauf einsichtig zu machen. Dies war beim Einüben der Schweizer Schulschrift nicht möglich. Erst nach der Einführung fast aller Buchstaben machte die Schriftenwendung Sinn. Dies geschah meist anfangs der dritten Klasse.
- Ab der dritten Klasse gilt: Ein schönes Mensch- und Umweltblatt wird in Block-

schrift geschrieben. Immer wieder sollen die Schüler/innen aber auch Gelegenheit erhalten, ihr Schreibtempo zu steigern, um über eine schnelle Schreibtechnik für Notizen zu verfügen.

Warum eigentlich mit Füllli?

Es gibt keine überzeugende Begründung mehr, an der Schweizer Schulschrift festzuhalten. Und es gibt keine überzeugende Begründung mehr, mit Füllli zu schreiben. Wer die Schweizer Schulschrift noch gelernt hat und sie gerne schreibt, darf dies selbstverständlich auch in der Schule weiterhin tun. Mit dem Füllli ist bei Linkshändern die Gefahr grösser, das Geschriebene mit der Schreibhand zu verschmieren. Aber nicht nur Linkshänder haben mit dem Füllli ihre Mühe. Heute gibt es eine Vielzahl von Schreibwerkzeugen, die ohne Feder auskommen. Sie sind teils mit Tinte, teils mit königsblauem Gel gefüllt. Auf Grund ihrer Füllung oder ihrer Abrolltechnik schmieren sie kaum mehr und sind erst meist noch günstiger als ein herkömmlicher Füllli. Aber auch ohne Füllli und ohne Schweizer Schulschrift gilt:

Nach wie vor legen wir auf allen Stufen grossen Wert auf eine leserliche und saubere Schrift.

Oder eben: Schreiben ist Handwerk und will geübt sein!

Vielen Dank...

Die wiedergewählten Schulratsmitglieder und der neugewählte Schulrat danken den Stimmbürgern und Stimmbürgerinnen für das Vertrauen, das Sie uns mit Ihrer Stimme am 26. September 2004 ausgesprochen haben.

Wir werden die neue Amtsdauer 2005/08 mit Motivation anpacken und unser Bestes zur Erhaltung und Förderung einer guten Schule Schänis beitragen.

Sylvia Zweifel, Schulratspräsidentin
Ernst Morger, Schulrat/Vizepräsident
Patrizia Gubser, Schulrätin
Elmar Büsser, Schulrat
Daniel Good, Schulrat
Marlise Steiner, Schulrätin
Felix Eberhard, Schulrat

SCHULE SCHÄNIS

Mediation in der Schule – konstruktiveres Lösen von Konflikten

von Susan Schuler, Co-Schulleitern Real

Im Schulalltag kommt es bekanntlich häufig zu Konflikten. Die Gründe dafür sind vielfältig: Normale Spannungen gestörte Kommunikation, unterschiedliche Sprachen und Kulturen, Schulstress, Leistungsdruck usw. Solche Konflikte belasten nicht nur die direkt beteiligten Kinder und Jugendlichen, sondern auch Mitschüler und Mitschülerinnen, Lehrer und Lehrerinnen, Eltern, Behörden und das gesamte Schulklima. Sie können im Stillen krank machen, offen zutage treten oder gar eskalieren bis hin zu massiver Gewalt. Mediation bedeutet Vermittlung zwischen den Konfliktbeteiligten durch einen neu-

tralen Dritten mit entsprechender Ausbildung im Hinblick auf eine zukunftsgerichtete, faire Lösung. Es ist ein wichtiges Anliegen der Schule Schänis, den konstruktiven Umgang mit Konflikten zu fördern. Mediation leistet einen wichtigen Beitrag zum Aufbau einer lösungsorientierten Konfliktkultur und gleichzeitig auch zur Erziehung junger Menschen hin zu eigenverantwortlichen, selbstbewussten, kritik- und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Ziel eines dreitägigen Kurses in den Herbstferien war es, die Lehrerschaft für dieses Thema zu sensibilisieren, mediatives Handeln zu üben,

Hintergrundwissen zu sammeln und das bereits fünfjährige Projekt von Markus Murbach, Berufsschullehrer & Mediator und Dr. Otmar Schneider Rechtsanwalt & Mediator kennen zu lernen. Bei der Schulmediation im besonderen, handelt es sich bei der neutralen Drittperson nicht um einen (oft durch die Jugendlichen beargwöhnten) Erwachsenen, sondern um einen gleichaltrigen Schüler oder eine gleichaltrige Schülerin. Das heisst, es werden somit bei Konflikten unter Schülern und Schülerinnen entsprechend ausgebildete Mitschüler oder Mitschülerinnen als neutrale Vermittler, sogenannte

Konfliktlotsen eingesetzt, welche die Konfliktparteien bei der Regelung ihrer Auseinandersetzung tatkräftig unterstützen. Der Schulrat ist an einem möglichst gewaltfreien Klima, konstruktiven Konfliktlösungen und der Förderung von gegenseitiger Wertschätzung in der Schule Schänis interessiert und wird sich bemühen, entsprechende Mittel zur Weiterführung des Projektes bereitzustellen. Zwei Oberstufenlehrerinnen Susanne Bernold und Susan Schuler haben sich schon seit geraumer Zeit mit diesem Thema auseinander gesetzt. Ihre Ausbildung in diesem Bereich befähigt und ermächtigt sie, das Projekt «Mediation und Konfliktlotsenausbildung» in der Schulgemeinde Schänis umzusetzen.

Begabtenförderung «Schreibwerkstatt und Matheklub»

von Ruedi Eicher

Seit längerem werden an der Schule Schänis Schülerinnen und Schüler innerhalb des regulären Unterrichts ihren Fähigkeiten und Begabungen entsprechend individuell gefördert. Seit diesem Schuljahr gibt es ein zusätzliches Angebot für Begabte «Eine Schreibwerkstatt und einen Matheklub». Geleitet werden diese Gruppen von Dorothea Hartmann und Bernd Joksch. Obwohl diese Schülerinnen und Schüler Aufgaben einer höheren Klasse bewältigen

könnten, dürfen nicht Lernziele vorweggenommen werden. Trotzdem werden natürlich Fähigkeiten gefördert, die generell in der Schule hilfreich sind. So geht es im Matheklub nicht einzig darum, eine knifflige Aufgabe zu lösen. Der eingeschlagene Lösungsweg wird bewusst gemacht und dessen Effizienz hinterfragt. Allein schon die Formulierung, wie vorgegangen wurde, verlangt vom Kind ein hohes Mass an Sprachkompetenz. So wird der Matheklub

unmerklich zum Sprachklub. Die gefundenen Lernstrategien sind hilfreich für jedes Fach. Das Lernen wird ganzheitlich. Auch in der Schreibwerkstatt stehen nicht Grammatik und Rechtschreibung im Vordergrund. Die freie Wahl, sich in einem Interessensgebiet zu vertiefen, motiviert die Schülerinnen und Schüler zu guten Leistungen. Es wird nicht produktorientiert gearbeitet. Vielleicht erscheint der eine oder andere Bericht in der Lokalpresse,

vielleicht erscheint dann und wann eine schulinterne Broschüre. Wichtig ist in beiden Gruppen die Freude und die Motivation, schwierigere Aufgaben zu bewältigen. Begabte Schülerinnen und Schüler sind im Klassenverband schneller unterfordert. Wir Erwachsene kennen es von uns selber «Was uns fordert, bringt uns weiter». Fürs Lernen gilt eben das Gleiche wie fürs Erziehen «Kinder wollen an ihre Grenzen stossen!»



Bernd Joksch leitet den Matheklub. Die Frage nach dem Lösungsweg fördert das strategische Denken.



In der Schreibwerkstatt von Dorothea Hartmann stellen die Schülerinnen und Schüler gerade ihr Interessensgebiet vor.

Feuerwehreinsatz ohne Atemschutzgeräte: nicht denkbar!

von Martin Giger, Feuerwehrkommandant

Bereits um 1930 waren erste Atemschutzgeräte im Kanton im Einsatz. Aber erst in den 70er Jahren wurde das Tragen von Pressluftatmern als Spezialist in den Gemeindefeuerwehren zum Standard. Heute gehört der Atemschutz zur Grundausbildung für neue Angehörige der Feuerwehr Schänis



Brandcontainer in Benken

Physische und psychische Belastung

Die modernen Atemschutzgeräte belasten vom System her den Feuerwehrangehörigen kaum im Einsatz. Eine gute körperliche Kondition ist trotzdem Voraussetzung zum Tragen eines Gerätes. Unabhängig wird durch einen Vertrauensarzt regelmässig die Einsatztauglichkeit der Atemschutzträger kontrolliert. Denn im Ernstfall belasten den Träger die Bewegungseinschränkung durch das Gerät und die Einsatzbekleidung, eingeschränktes Gesichtsfeld, vermindertes Hör- und Sehvermögen, keinen Geruchssinn, Wärmeeinstrahlung durch den Brand aber auch verminderte Wahrnehmung des Raums und Einschränkung der Kommunikation.

Innenangriff

Der Einsatzleiter entscheidet, ob mit einem Innenangriff das Ereignis bekämpft

werden kann. Dabei rücken mehrere Trupps durch Rauch und Hitze zum Brandherd innerhalb des Gebäudes vor. Womit ein Einsatz viel effizienter wird, wenn ein Innenangriff überhaupt verantwortbar ist.

Sicherheitskonzept

Unmittelbar nach dem TELA-Brand mit toten Feuerwehrangehörigen wurde im Kanton St.Gallen ein Sicherheitskonzept umgesetzt.

Atemschutzträger dürfen nur im Zweiertrupp und wenn sie auf einer Überwachungstafel registriert sind in den Einsatz. Zusätzlich sind Sicherheitsleinen und eine Alarmsirene verfügbar. Auch wird vor dem Eindringen ins Gebäude festgelegt, wann der Feuerwehrangehörige beim Atemschutzüberwacher wieder eintreffen muss. Ein Reservetrupp für Notfälle ist auch Teil der Sicherheitsvorkehrung.

Ausbildung und Unterhalt an den Geräten

Der einsatzerfahrene Oberleutnant Bruno Tresp ist in der Feuerwehr Schänis für die Atemschutzausbildung zuständig. Abwechslungsreiche, verantwortungsvolle und interessante Übungen tragen seine Handschrift. Natürlich zusammen mit den engagierten Offizieren und Unteroffizieren des Korps. So haben zum Beispiel im September 2004 die Feuerwehren Benken, Kaltbrunn und Schänis gemeinsam eine Doppelübung in Benken mit Atemschutzparcours, Brandcontainer und Absuchen von Räumen absolviert.

Pflichtbewusst werden die Geräte nach jeder Übung durch die Atemschutzträger



Atemschutzparcours in Benken

Die Feuerwehr Schänis hilft schnell und kompetent

Willst auch Du Feuerwehrdienst leisten? Wir brauchen Verstärkung!

In der Feuerwehr sind Menschen wie Du und ich, Menschen aller Berufe mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Stärken, vereinigt durch ein Ziel, nämlich in einer kameradschaftlich geprägten Formation immer und überall schnell, kompetent und selbstverständlich Hilfe zu leisten.

Interessiert Dich der Feuerwehrdienst, dann melde Dich beim Feuerwehrkommandanten der Gemeinde Schänis schriftlich, telefonisch oder per Mail:

Martin Giger, Dörfli, 8723 Rufi
079 698 79 21
giger_martin@bluewin.ch

Rufi, im November 2004

Feuerwehrkommando Schänis
Martin Giger



Oblt. Bruno Tresp

unter Leitung des Materialwerts Leutnant Walter Züger oder seinem Stellvertreter Wachtmeister Ivo Hegner gereinigt und einsatzbereit gestellt.

Einsatzbereit auf Fahrzeugen

16 Atemschutzgeräte stehen für die 55 Feuerwehrangehörigen zur Verfügung. Dazu mindestens je eine Reservedruckluftflasche. Rund 1700 Liter Luft pro Druckluftflasche ergeben eine Einsatzzeit von rund 20 Minuten bei schwerer Arbeit.

Alle Geräte sind befestigt auf den Fahrzeugen Rüstwagen, Tanklöschfahrzeug und Mannschaftstransporter Peugeot. Dabei können die Atemschutzgeräte auf dem Rüstwagen während der Anfahrt zum Ereignis in der Mannschaftskabine angelegt werden.

Im Notfall sind wir für sie da!

Es brennt – was tun?

1. Feuerwehr alarmieren Tel. 118
2. Personen retten
3. Türen schliessen
4. Brand bekämpfen



Atemschutz-Einsatz

Schänis bleibt eine Schützen-Hochburg!

Die beiden Schänner Spitzenschützen Albert Düring und Peter Diethelm trugen den Namen Schänis mit grossartigen Leistungen auch diese Saison in die ganze (Schützen-) Welt hinaus. Aber auch der Nachwuchs darf sich sehen lassen und das St.Galler Kantonschützenfest im September 2004 wurde für die Schützen aus der Gemeinde Schänis zum Grosse Erfolg.

von Willi Giger

Wer glaubte, die sieben Medaillen an den Schweizermeisterschaften in Thun vor Jahresfrist durch Albert Düring und Peter Diethelm, die im ganzen Schweizland aufhorchen liessen, wäre eine einmalige Sensation gewesen, wurde heuer eines besseren belehrt. Pistolenschütze Albert Düring wurde auch heuer souveräner Schweizermeister mit der Zentralfeuerpistole auf 25 Meter und Peter Diethelm, inzwischen in die 300m-Nationalmannschaft integriert, holte sich nebst weiteren Spitzenplätzen erneut zwei silberne Medaillen im Schnellfeuermatch und der CISM-Kombination. Beide feierten ausserdem zahlreiche Schützenkönigstitel und Festsieger an regionalen und kantonalen Anlässen. Sie bedankten sich damit auf ihre Art für den herzlichen Empfang diesen Sommer durch die Bevölkerung und Behörden der Gemeinde Schänis im Anschluss an die Weltmeisterschaft in Ankara.

Schänner Pistolennachwuchs auf dem Weg nach oben!

Erstmals qualifizierten sich gleich zwei junge Schänner Pistolenschützen für die Schweizermeisterschaften in Thun. Die beiden 18jährigen Talente Philippe Odermatt und Patrick Marty bewiesen, dass sie dereinst durchaus in die Fussstapfen von Albert Düring treten können. Vor allem Philippe glänzte mit dem ausgezeichneten 5. Rang mit 553 Punkten. Auch Patrick Marty, bei der Elektrizitätsversorgung AG Schänis in der Lehre, durfte mit dem 11. Rang und 543 Punkten mit der Premiere auf höchster Ebene absolut zufrieden sein. Odermatt und Marty werden seit Jahren von Verbandstrainerin Elisabeth Frei, Solenberg, Rufi, trainiert und gefördert. Mit fast wissenschaftlicher Gründlichkeit weicht

sie die jungen Pistolenschützen und Pistolenschützinnen in die Geheimnisse der Schiesskunst ein. Die tollen Leistungen ihrer beiden Musterschüler bestätigen ihr, dass sie auf dem richtigen Weg ist und dass sich die jahrelange aufopfernde Betreuung ihrer anvertrauten Schützlinge mit regelmässigem Üben und Besuch der Wettkämpfe gelohnt hat.

Wie der Meister, so der Stift!

Es ist sehr selten, dass an einem Kantonschützenfest zwei Schützenkönige aus dem gleichen Bezirk oder aus dem gleichen Dorf stammen. Einmalig aber war am kürzlich durchgeführten St.Galler Kantonalen im Rheintal die Tatsache, dass im Schützenkönigsausstich ein Lehrmeister und sein Stift, beide in ihrer Kategorie obenausschossen. Diese Königswürde wurde bei der Pistolenelite auf die Distanz von 25 Metern Albert Düring und bei den Junioren Philippe Odermatt zuteil. Während Düring als Qualifikationssieger als Favorit am Final in Altstätten antreten konnte und einen überlegenen Start-Ziel-Sieg feierte, war der Titel von Philippe eine faustdicke Ueberraschung, weil er die hoch favorisierte Lokalmatadorin und Schweizerrekordhalterin Amanda Hutter um einen Punkt zu distanzieren vermochte. Die Firma A.Düring, Heizung-Sanitär-Metallbau aus Schänis, soll mit diesem Doppelsieg zu einer kantonsweiten Gratiswerbung gekommen sein!

MSV Rufi-Maseltrangen Sieger in der «Königsklasse»

Auch wenn es erst am kommenden Samstag, 20. November offiziell ist, so pfeifen

es die Spatzen längst von den (Internet-) Dächern: Erstmals wird der Militärschützenverein Rufi-Maseltrangen als Festsieger in der ersten Kategorie an einem St.Galler Kantonschützenfest ausgerufen! Mit dem sensationellen Durchschnitt von 95.304 Punkten im Sektionsstich konnte dieser grösste Sektionserfolg in der 135jährigen

Vereinsgeschichte realisiert werden. Somit hat nebst den Aushängeschildern Düring und Diethelm bei den Einzelschützen auch eine 300m-Sektion mit 36 Teilnehmern massgeblich dazu beigetragen, dass Schänis seinen Ruf als Schützenhochburg weiter festigen kann.

Stellen Sie sich vor, Sie stellen den Kehricht bereit und keiner holt ihn ab

Woche für Woche, ob Regen, Schnee oder Hitze trifft man sie in unseren Quartieren.

Eine Gruppe aufgestellter Männer in roten Übergewändern, leeren Containern, werfen Abfallsäcke in ihren LKW. Es sind die Müllmänner, die unseren Abfall mitnehmen und besorgt sind, dass wir nicht darin ersticken.

von Ruedi Nick

Ein winkender Schänner schon früh am Morgen, ein Glas mit Getränk, einen Sack mit Z'Nüni, sie sind willkommen, unsere Müllmänner. Ab und zu treffen sie auch Leute, welche ihre Nasen zudrücken und abweisend wegschauen, es stinkt hier! Es ist aber nicht der Gestank der Müllmänner, sondern schlicht und ergreifend unser eigener.



Rückspiegel, nein sie fitzen auch weniger ins Gesicht.

Der Sammelwagen verengt den Weg in vielen Seitengassen. Das Kreuzen und Überholen muss ja nicht in Schumi-Manier erfolgen, sondern kann mit Freundlichkeit und Rücksichtnahme ebenso gelöst werden.

Verschlafen, ist wohl schon jedem Mal passiert und dass man den Sack halt zu spät an den Strassenrand stellt, kann vorkommen, dass aber die Müllmänner für den liegen gebliebenen Sack die Schuld tragen, ist wohl etwas weit hergeholt, oder?

Bei 12'000 kg Abfall pro Woche, vom Solenberg bis Ziegelbrücke, danken wir unseren Müllmännern für die so selbstverständlich gewordene Dienstleistung mit einem kleinen Gedicht von Heinz Erhardt:

«Chor der Müllabfuhr»

Kommt! Lasset von Tonne zu Tonne uns eilen!
Wir wollen dem Müll eine Abfuhr erteilen!

Auf! Machen wir, dass jede Tonne sich leere!
Wir sind dazu da, denn wir sind Müllionäre!
Müllirallala, Müllirallala!

Sie sind in Schänis gerne auf ihrer Tour und haben wenig Probleme. Trotzdem hätten sie einige Wünsche an uns:

Bereitstellen der gut zugebundenen Säcke erst am Morgen früh. Füchse und andere Tiere sind neugierig und schauen halt schon einmal nach dem Inhalt, ohne Hände.

Zurückgeschnittene Äste schonen nicht nur den für die Belader so lebenswichtigen



Vertraten Schänis mit Erfolg an der SM in Thun, von links: Peter Diethelm, Albert Düring, Philippe Odermatt und Patrick Marty

Es gibt sie noch: Gmür-Elektromotoren aus Schänis

Die «Schlossi» – einst Fabrikationsstätte für Elektromotoren

Bis vor wenigen Jahren war die «Schlossi», die Schlossfabrik Schänis, heute STS, eine Selbstverständlichkeit im Zentrum des Dorfes Schänis. Seit 1924 war das so. Das Fabrikgebäude ist aber um einige Jahre älter. Den Grundstein dafür legte Berchtold Gmür, der 1856 in die Gmür-Familie im Linthhof (heute Kreuzstift) hinein geboren wurde. Nach seiner Ausbildung zum Ingenieur arbeitete er in Paris. Dann wanderte er nach Amerika aus, wo er in New York bei der Edison Electric Light Company eine Anstellung fand. Nach einem Jahr wurde ihm eine Stelle im Stab von Thomas Alva Edison anvertraut.

von Walter Tobler

1884 kehrte Gmür in seine Heimat zurück. Dort richtete er eine elektromechanische Werkstatt ein, zuerst in den Ökonomiegebäuden des Linthhofes, bis er schliesslich das noch bestehende Fabrikgebäude erstellen liess. Er entwickelte unter anderem Elektromotoren, mit denen er vor allem Webstühle und Stickmaschinen ausrüstete. Bald wurden sie aber auch für andere Zwecke eingesetzt, und offensichtlich bewährten sie sich, wie das Folgende zeigt:



Schänis – Gibswil retour

Am Samstag, 29. Mai 2004 konnte ein Stück Schänner Industriegeschichte heimgeholt werden. Die Kulturkommission hatte die einmalige Gelegenheit, in Gibswil ZH einen Gmür-Motor zu bergen. Der Motor, die Nr. 2 dieser Baureihe, wurde im Jahre 1897 in der Mühle «Im Büel» in Gibswil, Gemeinde Wald ZH, in Betrieb genommen. Er diente dazu, die Mühle, eine Schreinerei und eine Käseerei anzutreiben. Im Jahre 1924 wurde die

Mühle von der Familie Schaufelberger übernommen und weiter betrieben.

Gmür-Motor im Dauereinsatz

Während der Kriegsjahre lief der Motor Tag und Nacht. Der Elektromotor war für eine Leistung von 15 PS ausgelegt. Die Kraftübertragung über 2 Stockwerke wurde über eine Transmissionsanlage sichergestellt. Es wurden damit mehrere verschiedene Mahlwerke miteinander betrieben: eine Schlagmühle, eine Maismühle, eine Hafermühle, ein Rüttelsieb und eine ganze Kundenmühle für Backmehl. So leistete der Motor anstelle seiner 15 PS um die 70 PS im 24-Stunden-Betrieb!

Die privat betriebene Mühle schloss sich im Jahre 1949 mit der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Wald zusammen. Es fanden einige technische Anpassungen statt. Zusätzlich zum einheimischen Korn wurde aus der damaligen Sowjetunion und der Ukraine Mais importiert. So wurde mit der Eisenbahn wöchentlich 60 Tonnen Mais nach Gibswil geliefert. Vom Bahnhof aus wurde die Lieferung auf Ross und Wagen umgeladen und zur weiteren Verarbeitung in die Mühle gefahren. Auf einer Strecke von 5 km mussten um die 120 Höhenmeter überwunden werden. So stand der Motor bis 1976 im Volleinsatz. Ab diesem Zeitpunkt diente er nur noch für Kurzeinsätze. Im Jahre 1987 wurde der Betrieb der Mühle eingestellt

und die Produktion von der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Dürnten übernommen und nach Bubikon verlagert.

Wertvoller Tipp

Durch einen Tipp eines Museumsbesuchers wurde über die Landi Bachtel in Dürnten der Kontakt hergestellt. Schliesslich konnte der Motor mit einem Gewicht von 250kg abmontiert und nach Schänis überführt werden. Zur Zeit wird er bei der Motorenwicklerei Frei in Jona restauriert. Dieser über hundertjährige Zeuge von Schänner Forschergeist soll dann an geeigneter Stelle der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

An dieser Stelle sei Herr Stefan Ryffel von der Landi Bachtel für den «Gmür-Motor» und Oskar Schaufelberger, dem letzten Müller «Im Büel» für die geschichtlichen Daten herzlich gedankt.



Maseltrangen – damals und heute

Nach langer Vorbereitungszeit ist eine grosse Arbeit abgeschlossen. Das Ergebnis, nämlich das Buch über die Geschichte von Maseltrangen, geschrieben von Alois Stadler liegt vor. Es beschreibt die Entwicklung des Dorfes von der frühesten Besiedlung bis zur zweiten Jahrtausendwende. Illustriert mit zahlreichen alten und neuen Fotos, Zeitdokumenten und Akten, ist die Maseltranger Ortsgeschichte zu einem farbigen Buch geworden, das Entwicklungen und Zusammenhänge aufzeigt, aber auch interessante Lebensgeschichten offenbart. Der Ortsverwaltungsrat Maseltrangen dankt allen, die zum guten Gelingen des Buches mit der Ortsgeschichte beigetragen haben. Das Buch kann zum Preis von Fr. 55.– bei der Ortsgemeinde (Armin Tremp, Fuchswinkel, Maseltrangen) oder der Gemeindeverwaltung (Einwohneramt, Karin Brunner) gekauft werden.



Kirche und Pfarrhaus; Ansicht vom Baumgarten her



Maseltrangen mit Gasterholz; Ansicht vom Kohlloch her



Die ehemalige Belegschaft vor dem Gmür-Gebäude

Haben Sie Fragen rund um das Thema Behinderung?

pro infirmis
Die Organisation für
behinderte Menschen

Eine Behinderung löst viele Fragen und meistens auch viele Sorgen aus. Pro Infirmis steht Menschen mit einer körperlichen oder geistigen Behinderung, deren Angehörigen aber auch Interessierten und Organisationen offen. Sie informiert und unterstützt bei der Suche nach Antworten und Lösungen auf diese Fragen.

Sei es nach einer schweren Erkrankung, nach einer plötzlichen Arbeitsunfähigkeit oder nach einem Unfall: auf welche Versicherungsleistungen haben Sie Anspruch? Wer bezahlt was? Welche Hilfsmittel gibt es, wo können diese bezogen werden? Wie geht es weiter mit dem Arbeitsplatz?

Oder Sie haben Ihre behinderte Tochter, Ihren behinderten Sohn jahrelang zu Hause betreut, Sie sind müde und überfordert. Wie soll es weitergehen? Welche Entlastungsmöglichkeiten gibt es oder ist evtl. ein Eintritt in ein Heim notwendig?

Dies sind nur ein paar Beispiele für mögliche Fragen. Zusammen mit der Sozialarbeiterin, dem Sozialarbeiter, werden im Gespräch Lösungen gesucht für Ihre Situation. Die Beratungen sind kostenlos. Je nach Bedarf machen wir auch Hausbesuche.

Pro Infirmis bietet nebst der Sozialberatung noch folgende Angebote im Kanton St.Gallen an: Bildungskurse, Ferienangebote und stundenweise Begleitung für geistig behinderte Erwachsene.

Kontaktadresse für Region See und Gaster: Pro Infirmis St.Gallen-Appenzell, Beratungsstelle Wattwil, Rickenstr. 28, 9630 Wattwil, Telefon 071 987 68 88 oder Sprechstunde Uznach, Telefon 055 280 11 18, Michael Barby oder Peter Baumgartner.

Freud und Leid in Schänis

Zivilstandsmeldungen
bis 30. Oktober 2004

Geburten:

Hämmerli, Kim, geboren am 14. Mai 2004 in Glarus, Tochter des Hämmerli, Xaver und der Hämmerli geb. Bertsch, Corina, wohnhaft in Schänis, Gasterstrasse 6

Fäh, Adrian, geboren am 1. Juli 2004 in Uznach SG, Sohn des Fäh, Reto Georg und der Fäh geb. Zahner, Claudia, wohnhaft in Maseltrangen, Acker 11

Kälin, Nadine, geboren am 6. Juli 2004 in Uznach SG, Tochter des Kälin, Meinrad Arnold und der Kälin geb. Rubin, Karin, wohnhaft in Schänis, Chastli 70

Deuber, Evelyn, geboren am 6. Juli 2004 in Uznach SG, Tochter des Artho, Franz und der Deuber geb. Schuler, Adelheid, wohnhaft in Rufi, Hintergasse 3

Rüdisüli, Chiara, geboren am 12. Juli 2004 in Uznach SG, Tochter des Rüdisüli, Johann und der Rüdisüli geb. Seliner, Rina Antonia, wohnhaft in Schänis, Winkeln 25

Rieder, Cheryl, geboren am 10. August 2004 in Uznach SG, Tochter des Rieder, Markus Peter und der Rieder geb. Bollhalder, Astrid Hulda, wohnhaft in Schänis, Ziegelhof 46

Jud, Leon Heinrich, geboren am 20. August 2004 in Uznach SG, Sohn des Jud, Heinrich Matthias und der Jud geb. Barbadoro, Patrizia Pina Emilia, wohnhaft in Rufi, Hintergasse 4

Jud Patrick, geboren am 28. August 2004 in Uznach SG, Sohn des Jud, Josef und der da Silva Fernandes Jud geb. da Silva Fernandes, Luisa Gonzaga, wohnhaft in Schänis, Ziegelbrückstrasse 28

Rinderli, Cynthia, geboren am 7. September 2004 in Uznach SG, Tochter des Rinderli, Marcel und der Rinderli geb. Elsener, Astrid, wohnhaft in Schänis, Grossstein 2

Cakolli, Lavdim, geboren am 14. September 2004 in Uznach SG, Sohn des Cakolli, Osman und der Cakolli geb. Borovac, Makfire, wohnhaft in Schänis, Birlig 16

Hegner, Ivo, geboren am 21. September 2004 in Glarus, Sohn des Hegner, Ivo und der Hegner, Helena, wohnhaft in Schänis, Gasterstrasse 3

Eberli, Samuel, geboren am 30. September 2004 in Glarus, Sohn des Eberli, Walter

und der Eberli geb. Glamer, Annamarie, wohnhaft in Schänis, Faad 3

Eberli, Kilian, geboren am 30. September 2004 in Glarus, Sohn des Eberli, Walter und der Eberli geb. Glamer, Annamarie, wohnhaft in Schänis, Faad 3

Luchsinger, Martina, geboren am 13. Oktober 2004 in Uznach SG, Tochter des Luchsinger, Josef Guido und der Luchsinger geb. Bill, Susanne Margrit, wohnhaft in Schänis, Köchelgasse

Ehen:

Selimovic, Semir, wohnhaft in Schänis, Oberdorf 13, und Comic, Azmira, wohnhaft in Bosnien-Herzegowina, getraut am 12. April 2004 in Bosnien-Herzegowina

Wieczorek, Udo, wohnhaft in Schänis, Rietstrasse 7, und Glaus, Marianne, wohnhaft in Schänis, Rietstrasse 7, getraut am 4. Juni 2004 in Schänis SG

Jud, Albin, wohnhaft in Schänis, Chastli 54c, und Steiner, Andrea Ivana, wohnhaft in Schänis, Chastli 54c, getraut am 4. Juni 2004 in Weesen SG

Rinderli, Marcel, wohnhaft in Schänis, Grossstein 2, und Elsener, Astrid, wohnhaft in Schänis, Grossstein 2, getraut am 25. Juni 2004 in Schänis SG

Comic, Mirnes, wohnhaft in Bosnien-Herzegowina, und Selimovic, Semina, wohnhaft in Schänis, Oberdorf 13, getraut am 21. Juli 2004 in Bosnien-Herzegowina

Heim, Bruno, wohnhaft in Schänis, Ziegelhof 5, und O'Hanlon, Michelle Lee, wohnhaft in Thornton (Pennsylvania, USA), getraut am 23. Juli 2004 in Schänis SG

Büsser, Ivan, wohnhaft in Schänis, Waldeggrasse 4, und Thoma, Sandra, wohnhaft in Schänis, Waldeggrasse 4, getraut am 23. Juli 2004 in Schänis SG

Eberli, Walter, wohnhaft in Schänis, Faad 3, und Glamer, Annamarie, wohnhaft in Schänis, Faad 3, getraut am 6. August 2004 in Schänis SG

Lüchinger, Marco René, wohnhaft in Schänis, Steinen 16, und Bischof, Regula Bernadette, wohnhaft in Schänis, Steinen 16, getraut am 25. August 2004 in Schänis SG

Meier, Stefan, wohnhaft in Schänis, Untere Leimenstrasse 6, und Schnyder, Patrizia, wohnhaft in Schänis, Untere Leimenstrasse 6, getraut am 8. Oktober 2004 in Schänis SG

Todesfälle:

Hässig, Joseph, wohnhaft gewesen in Schänis, Altersheim Eichen, gestorben am 31. Mai 2004 in Schänis SG

Näf, Notker Johann, wohnhaft gewesen in Schänis, Rüti, gestorben am 9. Juni 2004 in Glarus

Rüdisüli, Tim, wohnhaft gewesen in Schänis, Feld 12, gestorben am 15. Juni 2004 in St. Gallen

Jud, Emil Joseph, wohnhaft gewesen in Maseltrangen, Matt, gestorben am 22. Juni 2004 in Schänis SG

Schwitzer, Daniela, wohnhaft gewesen in Rufi, Strickberg, gestorben am 7. August 2004 in Uznach SG

Jud, Gottfried Joseph, wohnhaft gewesen in Maseltrangen, Bergli, gestorben am 23. August 2004 in Schänis SG

Seliner geb. Merkofer, Maria Josefina, wohnhaft gewesen in Ziegelbrücke, Bergli 9, gestorben am 28. August 2004 in Schänis SG

Dürst, Melchior, wohnhaft gewesen in Schänis, Köllen 70, gestorben am 31. August 2004 in Schänis SG

Lüchinger, Irma, wohnhaft gewesen in Schänis, Winkeln 11, gestorben am 23. September 2004 in Schänis SG

Kamer geb. Blöchliger, Maria Anna, wohnhaft gewesen in Rufi, Hausberg, gestorben am 15. September 2004 in Zürich

Hügi, Ulrich, wohnhaft gewesen in Schänis, Ziegelbrückstr. 15, gestorben am 7. Oktober 2004 in Zürich

Rüegg, Paul, wohnhaft gewesen in Rufi, Landstr. 22, gestorben am 27. Oktober 2004 in Schänis SG

Erfolgreicher 1. Schänner Naturschutztag

von Ruedi Eicher

Am 23. Oktober fand bei schönem Wetter der erste Schänner Naturschutztag statt. Eingeladen waren alle, die gerne einmal etwas für die Natur tun wollten, ohne einem „grünen“ Verein anzugehören. Erfreulicherweise folgen einige diesem Aufruf des Vereins Schänner Natur, der die Idee lanciert und den Tag organisiert hatte. Da auch viele Vereinsmitglieder kamen, konnten neben dem Hauptprojekt, dem Bau einer Beobachtungswand im Tschächli, noch weitere Arbeiten in diesem Naturschutzgebiet erledigt werden: Hecken wurden zurückgeschnitten, in der Südecke wurde für einen auf später geplanten Reptilienstandort eine Lichtung geschlagen und die geschnittenen Stauden wurden als Unterschlupf für Kleinlebewesen zu Haufen aufgeschichtet.

Die Planung für das Hauptprojekt, die Beobachtungswand, hatte bereits im letzten

Frühjahr begonnen. In der Projektgruppe arbeiteten Hansruedi Möhl, der für die Pflege aller Schänner Naturschutzgebiete koordiniert, Walter Thoma, Revierförster, Stefan Widmer, der als Schreiner für die Planung und Bauleitung verantwortlich war und Ruedi Eicher, zuständig für die Werbung und die Zeitungseinsendungen. Lobenswert war die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat, der das Projekt von Anfang an unterstützte und bei den Abklärungen für die Bewilligung speditiv mit half.

Durch die Schlitzte in der Wand geniesst man einen schönen Einblick ins Naturschutzgebiet, ohne die Tiere zu stören. Das Projekt darf als gelungen bezeichnet werden. Bereits nach wenigen Tagen musste Hansruedi Möhl die Liste auswechseln, in die viele Besucher ihre Tierbeobachtungen eingetragen hatten.

Linthwerk: Nicht mehr Perimeter pflichtig

Am 1. Januar 2004 ist die im Grundbuch eingetragene eidgenössische Linthunternehmung aufgelöst worden. Gestützt auf das Bundesgesetz und Art. 1 der interkantonalen Vereinbarung zwischen den Kantonen Glarus, Schwyz, St. Gallen und Zürich vom 23. November 2000 gehen Aktiven und Passiven sowie Rechte und Pflichten von Gesetzes wegen auf das neue «Linthwerk» als öffentlich-rechtliche Anstalt mit Sitz in Uznach über.

Die Anmerkung «Perimeter zum Linthwerk, 29.01.1975 Beleg 38» ist am 2. Juni 2004 auf sämtlichen belasteten Grundstücken von Amtes wegen gelöscht worden.

Ab 1. Januar 2004 übernehmen die Standortgemeinden und die Kantone Glarus, Schwyz, St. Gallen und Zürich die Kosten für den Unterhalt des Linthwerkes. Die Perimeterbeiträge der Grundeigentümer entfallen somit.



Grundstücke wechseln Eigentümer

Erbengemeinschaft Josef Vogel, an Silvia Pfister-Vogel, Zum Birli 183, 1/2 Miteigentum an Grundstück Nr. 852 mit Wohnhaus und 909 m² Platz, Zum Birli, Schänis (EV 29.02.1968)

Polit. Gemeinde Schänis, an Rupflin-Gugger Michael und Sibylle, Ennenda/GL, Grundstück Nr. 1707 mit 464 m² Wiese, Federistrasse, Schänis (EV 02.06.2003)

Hächler Markus, Solenberg 132, Maseltrangen, an UBS AG, Zürich und Basel, Grundstück Nr. 1570 mit Wohnhaus und 334 m² Platz, Solenberg 132, Maseltrangen

Hasler-Regazzoni Elsa Erben, Rüschiikon/ZH, an Hasler Paul, Rüschiikon/ZH, je 1/4 Miteigentum an Grundstück Nr. 1361 mit 2760 m² Wiese und Wald und Grundstück Nr. 1541 mit 1058 m² Wiese, Solenberg, Maseltrangen (EV 25.11.1996)

Schwiter-Egli Margaritha Erben, Rufi, an Biderbost-Stutz Werner und Elena, Rufi, Grundstück Nr. 128 mit Wohnhaus, Anbau und 1222 m² Platz, Hintergasse, Rufi (EV 16.06.2003)

Füllag AG Weesen und Immobau AG, Amden, an Merkofer Andreas, Chastli, Grundstück Nr. 1518 mit Wohnhaus und 274 m² Platz, Ziegelhof 10 und Grundstück Nr. M8061 mit Tiefgarageplatz, Ziegelhof, Schänis (EV 26.06.1986)

Schwiter Paul, Rütli Dorf, an Polit. Gemeinde Schänis, 74 m² Strassenboden ab Grundstück Nr. 222, Köchelgasse Dorf (EV 31.10.1985)

Fischli Fritz, Köchelgasse Dorf und Polit. Gemeinde Schänis, Tausch von 4 m² ab Nr. 215 zu 9 m² Strassenboden ab Nr. 208, Köchelgasse Dorf (EV 27.04.1962)

Schirmer Leo Erben, Schänis, an die Polit. Gemeinde Schänis, 42 m² Strassenboden ab Grundstück Nr. 217, Wannenstrasse Dorf (EV 12.06.2002)

Riget Wilhelm und Irene, Wannenstrasse Dorf, an Polit. Gemeinde Schänis, 18 m² Strassenboden ab Grundstück Nr. 1607, Wannenstrasse Dorf (EV 04.03.1999)

Zahner Anton und Theresia, Wannenstrasse Dorf, an Polit. Gemeinde Schänis, 10 m² Strassenboden ab Grundstück Nr. 207, Wannenstrasse Dorf (EV 27.05.1998)

Hasler Paul, Rüschiikon/ZH, an Ghenzi-Hasler Gabriela, Gebertingen, je 1/4 Miteigentum an Grundstück Nr. 1361 mit 2760 m² Wiese und Wald und Grundstück Nr. 1541 mit 1058 m² Wiese, Solenberg, Maseltrangen (EV 25.11.1996/24.06.2004)

Jud Erich und Armin, Schänis, an Kühne Hans und Kühne Goldiger Dorothea, Dörfli Maseltrangen, Grundstück Nr. 57 mit 682 m² Wiese, Dörfli Maseltrangen (EV 30.12.1982)

Kistler Bruno, Escherstrasse 7, an Kistler-Eggenberger Priska, je 1/2 ME an Grundstück Nr. 1462 mit Wohnhaus und 372 m² Platz und Grundstück Nr. M8017 mit Tiefgarageplatz, Escherstrasse 7, Schänis (EV 09.10.1987/30.12.1993)

Polit. Gemeinde Schänis, an Richter Frank und Sibylle, Rapperswil, Grundstück Nr. 1714 mit 548 m² Wiese, Federistrasse, Schänis (EV 02.06.2003)

Blöchliger Markus, Unterdorf 23, an Blöchliger Markus, Unterdorf 23a, Grundstück Nr. 8039 und 8040 mit je 1/2 ME an Grundstück Nr. 403 mit Wohnhaus und 282 m² Platz, Unterdorf 23, Schänis (EV 26.03.1990/29.07.1968)

Zimmermann Kurt und Maria, Wannenstrasse Dorf, an Polit. Gemeinde Schänis, 2 m² Strassenboden ab Grundstück Nr. 1662, Wannenstrasse Dorf (EV 19.12.2001)

Maag Werner, Viganello, an Tobler Felix und Erika, Ziegelhof 18, Grundstück Nr. 1678 mit 512 m² Wiese, Federistrasse, Schänis (EV 28.04.1988)

Tobler Felix und Erika, Ziegelhof 18, an Polit. Gemeinde Schänis, Grundstück Nr. 1682 mit 673 m² Wiese, Federistrasse, Schänis (EV 19.12.2003)

Polit. Gemeinde Schänis, an Kühnis Thomas und Karin, Escherstrasse 6, Grundstück Nr. 1693 mit 513 m² Wiese, Federistrasse, Schänis (EV 02.06.2004)

Kühnis Thomas und Karin, Escherstrasse 6, an Tobler Felix und Erika, Ziegelhof 18, 406 m² Wiese ab Grundstück Nr. 1681 an Grundstück Nr. 1678, Federistrasse, Schänis (EV 19.12.2003)

Blarer Frieda, Tuggen/SZ, an Häring Daniel und Esther, Solenberg Maseltrangen,

Grundstück Nr. 1026 mit 1216 m² Wiese, Solenberg Maseltrangen (EV 07.05.2004)

Blöchliger Markus, Unterdorf 23a, an Blöchliger-Diethelm Monika, Unterdorf 23a, Grundstück Nr. M8040, 1/2 ME an Grundstück Nr. 403 mit Wohnhaus und 282 m² Platz, Unterdorf 23, Schänis (EV 16.07.2004)

Schirmer Gerhard, Forrenwisstr. Dorf und Polit. Gemeinde Schänis, Tausch von 1 m² Wiese zu 11 m² Strassenboden, Köchelgasse Dorf (EV 27.10.1995)

Schmucki Roman, Chastli 60, an Schmucki Judith, Chastli 60, 1/2 ME an Grundstück Nr. 862 mit Wohnhaus, Gartenpavillon und 1052 m² Platz, Chastli 60, Schänis (EV 16.07.1997)

Jud Leo, Acker Maseltrangen, an Seliner Thomas und Renate, Rietstrasse Maseltrangen, Grundstück Nr. 1631 mit 727 m² Wiese, Acker, Maseltrangen (EV 19.03.1999)

Steiner Alois Erben, Rietstrasse, an Steiner-Steiner Josefa, Chastli 9, Grundstück Nr. 375 mit Wohnhaus und 674 m² Platz, Rietstrasse 6, Schänis (EV 29.03.1951)

Polit. Gemeinde Schänis, an Alessio Biagio und Agatina, Mollis/GL, Grundstück Nr. 1712 mit 485 m² Wiese, Federistrasse, Schänis (EV 02.06.2003)

Jud-Imper Doris, Escherstrasse 4, an Artho Edwin und Annemarie, Gwadt, Rufi,

Grundstück Nr. 5080 StWEG, 68/1000 ME an Grundstück Nr. 1471 mit 4 1/2-Zimmerwohnung, Escherstrasse 4, Schänis und Grundstück Nr. 8016 mit Tiefgarageplatz, Escherstrasse, Schänis (EV 29.12.1994)

Piscopia Raffaele, Untere Leimenstr. 1, an Keller Gottlieb, Männedorf/ZH, Grundstück Nr. 5036 StWE, 118/1000 ME an Grundstück Nr. 943 mit 4 1/2-Zimmerwohnung und Grundstück Nr. 5052 StWE: 5/1000 ME an Grundstück Nr. 943 mit Garage, Untere Leimenstr. 1, Schänis (EV 04.05.1994)

Jud Gottfried Erben, Bergli Maseltrangen, an Meier-Jud Monika, Bergli Maseltrangen, Grundstück Nr. 1246 mit 2 Wohnhäusern, Scheune, Nebengebäude und 80'806 m² Wiese und Wald, Bergli, Maseltrangen (EV 01.06.1965)

Jud Gottfried Erben, Bergli Maseltrangen, an Meier-Jud Monika, Bergli Maseltrangen, Grundstück Nr. 658 mit 4937 m² Wiese, Wiedenriet, Maseltrangen (EV 01.06.1965)

Steiner Josefa und Xaver, Chastli 9, an Jud-Steiner Andrea, Chastli 54c, Grundstück Nr. 375 mit Wohnhaus und 674 m² Platz, Rietstrasse 6, Schänis (EV 07.09.2004)

Jud Gottfried Erben und Jud-Brunner Elisabeth, Bergli Maseltrangen, an Perez-Jud Patricia, Amrüti Maseltrangen, Grundstück Nr. 1243 mit Wohnhaus, Garage und 444 m² Platz, Amrüti, Maseltrangen (EV 23.01.1991)

EV = Erwerbsdatum des Veräusserers
ME = Miteigentum
StWE = Stockwerkeigentum

Schänner trinken sehr gutes Wasser

Periodisch untersucht das Amt für Lebensmittelkontrolle das Trinkwasser aller fünf (!) Wasserversorgungen. Erfreut dürfen wir Schänner Wassertrinker zur Kenntnis nehmen, dass wir exzellentes Wasser konsumieren dürfen. Als Beispiel publiziert «Schänis aktuell» die aktuellsten Untersuchungsergebnisse der Wasserversorgung Schänis:

Messgrösse	Einheit	Probe 1	Probe 2	Probe 3	Probe 4	Toleranz- (T) Grenzwert (G)
<i>Feldmessungen</i>						
Wassertemperatur	grd C	14.2	19.3	11.3	7.6	25.0 (T)
Leitfähigkeit	uS/cm	362	352	324	314	
<i>Mikrobiologie</i>						
Aerobe mesophile Keime	KBE/ml	10	20			300 (T)
Escherichia coli	KBE/100 ml	0	0			0 (T)
Enterokokken	KBE/100 ml	0	0			0 (T)
<i>Chemie</i>						
Färbung		keine	keine			
Trübung	TE/F	0.3	0.5			1.0 (T)
Oxidierbarkeit	mg/l			2.0	2.3	6.0 (T)
Gesamthärte	°fH			17.7	17.2	
Karbonathärte	°fH			16.9	16.5	
Calcium	mg/l			54	53	
Magnesium	mg/l			10	10	
Chlorid	mg/l			< 1	< 1	200 (T)
Nitrat	mg/l			3	3	40 (T)
Sulfat	mg/l			4	4	200 (T)

STIPENDIENBEZUG

Gesuche um Stipendien aus dem Dekan-Steiner-Fonds und dem Eberhard-Fonds sind, unter Beilage der Lehrausweise und einer Bankverbindung, bis spätestens 30. November 2004 an die Vormundschaftsbehörde Benken-Kaltbrunn-Schänis, Oberdorf 16, 8718 Schänis, zu richten.

Beim Dekan-Steiner-Fonds kommen für Bezüge nur Studenten höherer Schulanstalten in Frage. Für Bezüge aus dem Eberhard-Fonds sind nur Bürger der Ortsgemeinde Maseltrangen, welche eine Berufslehre absolvieren, bezugsberechtigt. Die Bewerber müssen den Wohnsitz in der Gemeinde Schänis haben.

Bibelausstellung in Schänis

Eine aussergewöhnlich, alle Sinne ansprechende Ausstellung über die Welt der Bibel gastiert für zwei Wochen im Pfarreisaal Schänis. Wer sie gesehen hat, wird begeistert sein und viele Aha-Erlebnisse finden.

von Bruno Schmid



Es ist der Pfarrei Schänis gelungen, eine Bibelausstellung der besonderen Art nach Schänis zu holen. Ursprünglich aus Linz (Österreich), im «Jahr der Bibel» geschaffen, hat sie dort ein grosses Echo hinterlassen. «Bibel mit allen Sinnen» entdecken, steht über der Bibelausstellung geschrieben. Und es ist wirklich so. Die Augen, die Hände, die Ohren, der Gaumen, alles wird angesprochen und führt uns ein in die riesige Welt der Bibel.

Die Ausstellung ist eine Entdeckungsreise zur und durch die Heilige Schrift. Erleben Sie ein Zelt voller Düfte, vertiefen Sie sich in interessante Schrifttafeln, erforschen Sie die Bibel am Computer und lösen Sie verblüffende Rätsel.

Staunen und begreifen Sie! Nicht intellektuell, sondern mit all Ihren Sinnen (samt Gaumen und Nase). Auch Kindern und Jugendlichen bietet die Ausstellung viele interessante Erlebnisse. Es ist immer wieder eine Freude, wenn junge Menschen nach anfänglicher Skepsis begeistert die Ausstellung verlassen.

mit Nase, Hand und Gaumen

Diese moderne Bibelausstellung spricht generationen-übergreifend die Menschen an,



lässt Altbekanntes in neuem Licht erscheinen und fördert die Auseinandersetzung mit der Heiligen Schrift. Während die Erwachsenen zum Beispiel die Plakatwand auf ihrer Augenhöhe besichtigen, verfolgen die Kinder die Informationen unterhalb der Plakatwand. Auch allerlei Spiele laden zum Verweilen mit der Bibel ein.

Gluschtig gemacht? Dann besuchen Sie die Ausstellung. Sie ist geöffnet vom 12. bis 28. Nov., jeweils am Mittwoch, Samstag und Sonntag von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr und Freitagabend von 19.00 bis 21.00 Uhr. Weitere Infos finden Sie unter: www.bibelausstellung-neuland.ch.

Ein besonderes Highlight wird der Bilder-Reisebericht von Ständerat Bruno Frick am Mittwoch, 24. Nov. '04 um 19.30 Uhr im Pfarreisaal sein.

Vom 11. bis 16. September hat eine von Bruno Frick angeführte Schweizer Delegation die besetzten Gebiete in Palästina bereist um sich ein Bild vor Ort zu machen.

Bilder-Reisebericht von Ständerat Bruno Frick, Mittwoch, 24. Nov. 19:30 Uhr

Mit dabei in dieser Delegation war auch der Kabarettist Franz Hohler. Bruno Frick versteht es in seiner einfachen und gut zugänglichen Art, anschaulich über seine Eindrücke aus dem Land der Bibel heute zu erzählen.



Bruno Frick,
Ständerat

Herzliche Gratulation

Jubiläen in der Zeit vom 1. November 2004 bis 31. Mai 2005

Zum 80sten:

Zweifel-Hässig Albert	Gallusgasse 7	8718 Schänis	05.11.1924
Jud-Bühler Rosa	Büelenhof 64	8723 Rufi	09.11.1924
Christen Emma	Warthausen 9	8718 Schänis	02.01.1925
Rüegg-Fuchs Bertha	Fuchswinkel 25	8718 Schänis	22.01.1925
Grob-Leitinger Josefa	Neuzaun 14	8723 Rufi	13.02.1925
Riget-Gort Anton	Urteilen 25	8718 Schänis	16.02.1925
Giger-Brunner Karolina	Matt Maseltrangen 927	8723 Rufi	07.03.1925
Seliner-Müller Maria	Steinen 9	8718 Schänis	09.04.1925
Steiner-Graf Sebastian	Bärenwis 8	8718 Schänis	26.04.1925
Manhart Bertha	Oberbirgstrasse 39	8718 Schänis	18.05.1925
Schegg Olga	Rathausplatz 1	8718 Schänis	29.05.1925

Zum 85sten:

Büchler-Henzi Olga	Fuchswinkel 25	8718 Schänis	03.11.1919
Schrepfer-Schmid Werner	Altersheim Eichen	8718 Schänis	07.12.1919
Jud-Zweifel Gottfried	Zelg Maseltrangen	8723 Rufi	22.12.1919
Vogel Katharina	Rathausplatz 1	8718 Schänis	09.01.1920
Diethelm-Meli Sophie	Altersheim Eichen	8718 Schänis	27.01.1920
Brühlmann-Fuchs Emil	Fuchswinkel 25	8718 Schänis	08.02.1920
Christen Johanna	Warthausen 9	8718 Schänis	09.02.1920
Diethelm-Näf Klara	Landstrasse 38	8723 Rufi	20.03.1920
Sigel-Hämmerli Mina	Altersheim Eichen	8718 Schänis	26.03.1920
Giger-Jud Emil	Rüti Rufi 883	8723 Rufi	19.04.1920

Zum 90sten und älter:

Eberhard-Giger Emma	Rathausplatz 1	8718 Schänis	26.11.1913
Imper-Good Anton	Rathausplatz 1	8718 Schänis	08.12.1913
Landolt-Suter Melchior	Rathausplatz 1	8718 Schänis	01.03.1915
Hässig-Giger Aloisia	Altersheim Eichen	8718 Schänis	22.03.1915
Glarner-Steiner Anna	Rathausplatz 1	8718 Schänis	27.03.1915
Brunner-Landolt Rosa	Rathausplatz 8	8718 Schänis	04.03.1914
Egli-Giger Maria	Büchel 167	8718 Schänis	11.05.1913
Kühne-Hug Adelheid	Altersheim Eichen	8718 Schänis	03.05.1911
Zweifel-Schwitzer Anna	Altersheim Eichen	8718 Schänis	27.03.1909
Tremp-Zweifel Walter	Altersheim Eichen	8718 Schänis	05.04.1908

Wir gratulieren unsern Einwohnern recht herzlich zum Geburtstag und wünschen Ihnen alles Gute!

Goldene Hochzeit (50 Jahre verheiratet):

Steiner-Graf Sebastian und Anna, Trauung am 19.02.1955, Bärenwis 8, 8718 Schänis
Wucher-Eberhard Anton und Elsa, Trauung am 28.04.1955, Winkeln 9, 8718 Schänis

www.8718.ch – Der Gewerbeverein im Internet

Unter der Domain www.8718.ch kann auf vier Seiten das Akutelle des Gewerbevereins Schänis erfahren werden.

Unter der Rubrik «Firmen» gibt ein Verzeichnis Auskunft über die sehr verschiedenen Dienstleistungen der Schänner Gewerbler und Detaillisten. Ueber einen Suchbegriff kann eine Dienstleistung oder eine Firma auf sehr einfache Weise gefunden werden.

Unter «News» ist immer das Aktuellste des Gewerbevereins, Interessantes aus Kantonalverband, Wirtschaft und Politik zu erfahren..

Der Veranstaltungskalender gibt Auskunft über die zukünftigen Aktivitäten des Gewerbevereins. Von hier aus können aber auch die weiteren Veranstaltungen in der Gemeinde oder der Umgebung abgerufen werden. Er dient somit auch als Terminplaner für Vereine etc.

Schauen Sie doch einfach herein unter www.8718.ch.



«Das näbed mir isch denn öppä mis Mami!»



Ein Nickerchen in Ehren...



«Melde Wachtposten Speer 2»



«Schänis aktuell»
unterwegs mit der Kamera

Schänner Tiere im Sommer 2004



«Südanflüge» ohne störenden Lärm

Fotos: Armin Jud



«Ist etwas nicht in Ordnung?»



Bereit zum Absprung.



«Immer das huerä Ghetz!»



Der neueste Modeschrei im Sommers: «Schlafen am Hang»!



«Feldschlösschen löscht zwar den Durst...



...doch Milch soll viel gesünder sein»!



«Die Alp verdankt unserer Spezies seinen Namen: Rossalp!»



«Es war Liebe auf den ersten Blick!»



Das möchten wir betont haben: «Diese kleine Ruhepause hat nun gar nichts mit Faulheit zu tun»!